



Auch in Worms haben Hygieneregeln und Coronabedingungen Auswirkungen auf das Gemeindegemeinschaft in der Weihnachtszeit. Ein herzliches Mit- und Füreinander wurde dennoch möglich gemacht. Natürlich alles coronatauglich - mit Maske und in Zweier-Wichtelteams.

Was alles nicht geht

Ein großer Weihnachtsbaum? Nimmt wichtigen Platz für Gottesdienstteilnehmer weg. Adventlicher Chorgesang? Unmöglich, da Kirchenschiff zu klein. Weihnachtsfeier? Corona Hotspot. Weihnachten ausfallen lassen? Keine Option. Die Mitglieder des Gemeindegremiums suchten nach Wegen, die im letzten Jahr so wohltuende Gemeinschaft während des Advents trotz Corona Regeln wieder aufleben zu lassen: "Ein sichtbares Zeichen, dass wir aneinander denken und zusammengehören."

Was alles geht

Gesagt, getan. Der Tannenbaum wurde eine Nummer kleiner gewählt und nur von zwei fleißigen Helferlein geschmückt...natürlich mit Maske. Statt Chorgesang erklingt weihnachtliche Musik an Klavier und Orgel. Der Text entsteht sofort im Kopf und alle summen innerlich mit.

Weihnachtsfeier? Stattdessen ein kleines Wichtelgeschenk in Form von selbst genähten Lavendelsäckchen und festlich gestalteten Weihnachtskärtchen mit liebevollen Weihnachtswünschen.

Und alles coronaverträglich auf die nummerierten Plätze im Kirchenschiff zum Mitnehmen ausgelegt.

Auftrag ausgeführt

Dass das Gotteshaus weihnachtlich geschmückt in diesem Jahr mit besonders vielen Lichterketten und Kerzen zauberhaft ausgestattet wurde, unterstreicht eindrücklich: Hier fühlt sich die Gemeinde zu Hause.

"Ich bin sehr dankbar, dass sich alle eingebracht haben," freut sich der Vorsteher der Gemeinde, Evangelist Rainer Stopka. "Die kleinen Säckchen haben große Freude bereitet und die liebevoll gestaltete Weihnachtsdekoration ist toll geworden."

2. Dezember 2020

Text: Marion Marzinzik

